



Hallo Nachbarn!

Außer in diesem Hallo Nachbarn Nr. 131 vom Juni/Juli 2021 und der Presse können Sie sich über die Eichenauer SPD unter www.spd-eichenau.de, www.facebook.com/SPD-Eichenau und Instagram informieren.

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn,

die Pandemie scheint eingedämmt zu sein und ein „normales“ Leben hoffentlich bald wieder möglich. Das ist sehr erfreulich und gut für uns alle.

Aber hat die Pandemie uns und unsere Gesellschaft verändert?

Ich meine ja. Und zwar in vielerlei Hinsicht. Auf alles kann ich an dieser Stelle nicht eingehen, aber eine Sache will ich doch vertiefen.

Unsere Gesellschaft zerfällt in Grüppchen.

Die zunehmende Zersplitterung unserer Gesellschaft in vielfältige Interessengemeinschaften ist augenfällig. Verstärkt wird das sicher auch durch die Entwicklung der Altersstruktur. So wird die politische Zukunft der nächsten zwanzig Jahre von Wähler*innen, zum Teil deutlich älter als 50 Jahre bestimmt. Diese Bevölkerungsgruppe ist schon jetzt die stärkste, und sie wird weiter wachsen.

Die politischen Ansichten der meisten lassen sich nicht mehr so einfach bestimmen wie bisher als konservativ (Union) oder eher links (SPD, Grüne). Der Durchschnittswähler der Zukunft, der in der Stadt lebt, neigt mal den Grünen zu, vielleicht einer Wählerinitiative, und beobachtet auch vieles, was nicht „links“ und nicht „rechts“ ist. Das auf dem Land lebende Pendant interessiert sich weniger für städtische Themen.

Von den Jüngeren, die sich stark für einzelne spezifische Themen interessieren, werden viele ihre Wahlentscheidung sehr viel partikulärer als heute nach diesen Themen treffen.

Bei jüngeren politisch Engagierten ist außerdem die Bindungsbereitschaft an eine Partei stark gesunken. Das Phänomen der zunehmenden Ablehnung, sich an eine Institution zu binden, erleben nicht nur Parteien, sondern auch andere Organisationen, deren Mitglieder sich früher aus regionalen, familiären oder milieuspezifischen Gründen an Partei, Kirche oder Sportverein gebunden haben.

Was früher normal war, wird nach und nach ad acta gelegt.

Die Menschen in der Bundesrepublik sind heute individualistischer als sie das jemals waren.

Das „Wir“ entwickelt sich mehr und mehr zu einem „Ich“, fördert also nicht neue Gemeinsamkeiten, sondern führt zu einer Vielzahl von Gruppenidentitäten. Diese definieren sich häufig dadurch, dass sie einfach nur Gegenidentitäten zu anderen Gruppen bilden, oft nur, weil es als unzumutbar empfunden wird, dass andere einfach anders über ein bestimmtes Thema denken.

Unser Bundespräsident, Frank Walter Steinmeier, versucht seit Jahren das „Wir“ im Land zu fördern. Das ist nicht verwunderlich, denn Steinmeier, Jahrgang 1956, Jurist und Beamter, gehört zu der großen demographisch-soziologischen Gruppe, die über Jahrzehnte die SPD gestützt und gehalten hat. Zum Leidwesen unserer Partei bleiben aber nicht nur die Jüngeren fern, sondern auch Ältere wenden sich ab. Wer zum Beispiel in den 50er oder 60er Jahren geboren wurde, Böll und das Satiremagazin Titanic gelesen hat, vielleicht Schmidt, aber niemals Kohl gewählt hat, weiß wovon ich hier schreibe. Bei solchen Rückblicken schwingt immer eine gewisse Traurigkeit mit, weil man etwas verloren hat – die politische Heimat!

Der Union steht dieser Prozess in seiner ganzen Konsequenz noch bevor, begonnen hat er aber auch hier. Mutmaßlich ist Angela Merkel die letzte Parteichefin, mit der die CDU mit ihrem bayerischem Anhängsel CSU meistens Mehrheiten holen konnte, die der Union die Kanzlerschaft garantierten.

Die Post-Merkel-CDU/CSU wird vielleicht etwas weniger als die SPD in Interessengruppen zerfallen, aber sie wird einfach deutlich kleiner werden.

Und ihre Unterscheidbarkeit von anderen Parteien verliert auch sie – natürlich nicht, wenn es um Vorteilsnahme bei Maskengeschäften oder die Organisation großer Dinge wie der Maut oder das Impfen geht!

Erik Hoeschen
Vorsitzender der
SPD Eichenau



Planung zur Bebauung Bahnhofsareal



In Zusammenarbeit mit dem Planungsverband, der Bahn, der Inneren Mission, der Landeshauptstadt München und der Gemeinde schreiten die Planungen für eine Bebauung des P+R Geländes südlich des Bahnhofs, der Umgebung des Pflegeheims und des Parkplatzes Nord voran (wir erinnern an den Antrag der **SPD** Fraktion vor etwa zwei Jahren zu einer Stelzenbebauung des Parkplatzes Süd zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum).

Ob das in Stelzenbauweise, mit Parkdeck oder mit Tiefgarage erfolgen wird, soll sich in den nächsten Monaten klären. Um den Wegfall der Parkplätze zu kompensieren bzw. zusätzlich notwendige Parkplätze unterzubringen, wird ein mehrstöckiges Parkdeck im nördlichen Bereich des Bahnhofs notwendig sein.

Da die Kapazitäten in der Kinderbetreuung in Eichenau erschöpft sind, soll ein Kinderhaus mit vier Gruppen (flexible Belegung) gebaut werden.

Die große Mehrheit des Gemeinderats möchte dieses Kinderhaus in der geplanten Bebauung des Bahnhofs Süd unterbringen.

Die Planungen sind in die Bereiche A, B und C aufgeteilt.

Der Bereich A betrifft das Gebiet um das aktuelle Pflegeheim, sowohl im Westen als auch im Osten, hier sollen Tagespflegeplätze, Wohnungen für die Bediensteten, Gemeindewohnungen sowie zusätzliche Parkplätze entstehen.

Der Planungsbereich B betrifft die Bebauung der P+R Parkplätze am Bahnhof Süd.

Mit dem Bauabschnitt C würde als Erstes begonnen werden, das ist der Bereich der P+R Parkplätze am Bahnhof Nord, mit der Errichtung eines bewirtschafteten Parkdecks.

Wie oben erwähnt, handelt es sich hier nach wie vor lediglich um Planungen zu dem Areal. Wie das finale Bauvorhaben aussehen soll, muss in mehreren Gesprächsrunden noch bestimmt werden.

Gertrud Merkert
Gemeinderätin



Wussten Sie schon ...

100 Jahre SPD Eichenau - 1922 bis 2022

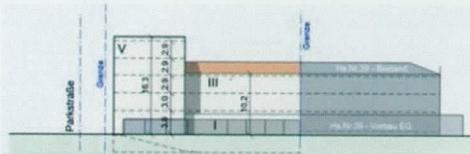
Die Vorbereitungen für unser großes Jubiläum sind im Gange!
Wir freuen uns schon drauf, diesen stolzen Geburtstag
nächstes Jahr mit Ihnen allen feiern zu dürfen!

Planung zum Neubau Haus 37

Geschossigkeit III + V:



Arbeitsmodell
Bestand
III



Schemaschnitt neu
III + V



Arbeitsmodell
Neuer Baukörper Haus 37
III + V

Hier soll die gesamte Fläche mit einer dreigeschossigen Bebauung und einem fünfgeschossigen Hochpunkt bebaut werden.

Die Bücherei soll so im Erdgeschoß in angemessenen Räumen untergebracht werden können, dazu ein Lese-Café (mit Außenbereich) wo auch kleinere Veranstaltungen wie Lesungen stattfinden können. Darüber hinaus ist eine Mischnutzung für das gesamte Gebäude vorgesehen, so sollen die VHS, Musikschule und Vereine sowie Wohnungen für Gemeindebedienstete mit einer flexiblen Grundriß Gestaltung untergebracht werden können.

Durch die Planung eines dreigeschossigen Gebäudeteils (angrenzend an das bestehende Gebäude) sowie den fünf-

geschossigen Hochpunkt kann eine Beschattung der rückwärtigen Bebauung an der Parkstraße vermieden werden.

Der Gemeinderat hatte sich mehrheitlich für ein Vergabeverfahren nach VGV entschieden.

Wir hoffen auf einen zügigen Fortschritt der Planungen, um letztendlich und baldmöglichst die frei werdenden Büchereiräume für die Angestellten des Rathauses nutzen zu können und so den sehr knappen Raumverhältnissen dort gerecht zu werden.

Gertrud Merkert
Gemeinderätin



Bonus für barrierefreies Bauen – mit Einschränkungen

Der Gemeinderat beschloss im Mai einen Kriterienkatalog für die Erhöhung des Baurechts um 10%, falls der Bauherr das Gebäude barrierefrei errichtet. Dies ist grundsätzlich sehr positiv zu werten, da die **SPD**-Fraktion die Schaffung von Anreizen zum barrierefreien Bauen begrüßt. Wer Wohnhäuser so errichtet, dass sie für Menschen mit Behinderungen geeignet sind, sollte dabei unterstützt werden und einen gewissen „Baubonus“ bekommen. Was „barrierefrei“ für ein Gebäude bedeutet ist bereits in einer Norm geregelt (DIN 18040-2).

Die Gemeinderatsmehrheit folgte leider dem Verwaltungsvorschlag und strich nun beim Kriterienkatalog die Passagen heraus, die Hör- und Sehbehinderungen betreffen.

Beim Bauen muss nun nur noch auf rollstuhlgerechte Umsetzung geachtet werden, um 10% mehr Baurecht zu erhalten,

jedoch nicht, wie in der Norm vorgesehen, auch die Belange anderer Behinderungen berücksichtigt werden. Grundsätzlich befürwortet die **SPD**-Fraktion den Bonus für rollstuhlgerechtes Bauen, möchte jedoch auch Anreize für barrierefreies Bauen im Sinne anderer Behinderungen.

Auch wenn andere Behinderungen keinen vergleichbaren Flächenmehrbedarf haben, wie die Gemeinderatsmehrheit argumentierte, sollte der Mehraufwand der Herstellung von Barrierefreiheit für Seh- und Hörbehinderungen auch gefördert werden. Die **SPD**-Fraktion wird an diesem Thema dranbleiben. Die Förderung der Inklusion muss weiter verstärkt werden. Dabei sollten alle Arten von Behinderungen berücksichtigt werden.

Martin Eberl
Gemeinderat



Weniger ist mehr - neues Sicherheitskonzept für den Eichenauer Badesee



Dem Regelungswahnsinn zog der Gemeinderat, auf Vorschlag der **SPD**-Fraktion eine einfache und gut durchsetzbare Lösung vor.

Die Mehrheit des Gemeinderats stimmte für eine Aufhebung der Satzung am Eichenauer Badesee und für die Entwicklung eines neuen Beschilderungskonzeptes.

Durch die Aufhebung der Satzung wird das Gebiet rund um den Badesee zum Naherholungsgebiet, in dem jede und jeder Bürger*In auf eigene Gefahr baden kann. Um die Badenden vor Gefahren zu warnen, werden im Rahmen eines Beschilderungskonzeptes gezielt und gut sichtbare

Schilder aufgestellt.

Damit wurde der Überregulierung von Seiten der Verwaltung durch den Gemeinderat und die **SPD**-Fraktion ein Riegel vorgeschoben, die unter anderem gefordert hatte, den Steg am See mit einer verschließbaren Tür zu versehen oder alternativ ganz abzubauen.

Flankiert werden die neuen Regelungen durch eine Hausordnung.

Andreas Zerbes
Gemeinderat



Unsere Gemeinderatsfraktion



Martin Eberl



Gertrud Merkert



Andreas Zerbes



Elisabeth Böhlau

Diskutieren, sich austauschen oder einfach nur ratschen - alles möglich bei unserem

offenen Stammtisch!

Jeden ersten Donnerstag im Monat ab 19.30 Uhr im Restaurant Primavera Eichenau.

Wir freuen uns auf Sie!

Bei der letzten Bundestagswahl haben Sie mir Ihr Vertrauen geschenkt und mich in den Deutschen Bundestag gewählt. "Zeit für mehr Gerechtigkeit – Zeit für Schrodi" hieß damals mein Motto. Seitdem durfte ich als Mitglied des Finanz- und Umweltausschusses genau das tun: Für mehr Gerechtigkeit sorgen. Für die nächsten vier Jahre soll es also heißen:

"Schrodi macht's!"

Nach der Bundestagswahl im September wird es viel zu tun geben, um unser Land solidarisch und gerecht zu gestalten.

Die Corona-Pandemie und der Armuts- und Reichtumsbericht haben deutlich gemacht:

Die soziale Ungleichheit in unserem Land ist weiterhin zu groß. Das ist nicht nur ungerecht, sondern auch volkswirtschaftlich schädlich und gefährdet den Wohlstand und den sozialen Frieden in unserem Land.

Mit Bundeskanzler Olaf Scholz und einer **SPD**-geführten Bundesregierung wollen wir deshalb drei Dinge nach vorne bringen, die sich gegenseitig bedingen:

Mehr **Respekt** für die Menschen und deren Leistung in diesem Land, mehr **Investitionen** für die Arbeitsplätze und die Unternehmen der Zukunft und ein starkes **Europa**, damit wir auch in Zukunft in Frieden und gegenseitiger Solidarität mit unseren Nachbarn zusammenleben können. Dazu werben wir für einen klaren Regierungsauftrag. Denn wir wollen den Aufbruch für wirklichen sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Fortschritt.

An fünf aktuellen Themen kann exemplarisch gezeigt werden, warum Deutschland in den nächsten vier Jahren eine **SPD**-geführte Bundesregierung mit Bundeskanzler Olaf Scholz braucht:

● Die globale Mindestbesteuerung für große Konzerne kommt. Das heißt: Endlich werden auch Amazon, Google und Co. ihren Beitrag zur Finanzierung von Schulen, Schiene und sozialem Wohnungsbau liefern. Das ist ein großer Erfolg des Bundesfinanzministers und **SPD**-Kanzlerkandidaten Olaf Scholz.

● Das Lieferkettengesetz kommt. Das ist ein historischer Schritt gegen Ausbeutung und heißt: Mit dem Gesetz zur Einhaltung von Menschenrechten in internationalen Lieferketten müssen Unternehmen künftig dafür sorgen, dass es in ihrer gesamten Lieferkette, auch international, nicht zu Verletzun-

gen der Menschenrechte und Umweltvorgaben kommt.

● Starke gesetzliche Rente statt höheres Renteneintrittsalter! Die **SPD** wird die gesetzliche Rente stärken und das Rentenniveau stabilisieren. Dazu sollen alle in die Rentenkasse einzahlen, also auch Beamte und auch Bundestagsabgeordnete. Vorschläge wie die aus dem CDU-geführten Wirtschaftsministerium, das Renteneintrittsalter auf 68 Jahre oder auch noch höher anzuheben, sind unsozial und völlig aus der Zeit gefallen. De facto bedeutet die Anhebung eine Rentenkürzung für alle und damit soziale Spaltung. Und wer beispielsweise in körperlich oder psychisch anstrengenden Berufen arbeitet und früher in Rente gehen muss, der würde mit deutlichen Abschlägen rechnen müssen. Das ist mit der **SPD** nicht zu machen!

● Frieden schaffen, statt Drohnen bewaffnen! Die **SPD**-Bundestagsfraktion hat in dieser Legislaturperiode die Bewaffnung von Drohnen verhindert. Mit ihnen droht eine Automatisierung und Eskalation des Krieges, ohne dass es klare Einsatzregeln gibt. Die CDU/CSU will bewaffnete Drohnen einführen. Im Wahlprogramm fordern nun auch die Grünen die Drohnenbewaffnung. Und deren Co-Vorsitzender Habeck will Waffen in Kriegsgebiete schicken. Die **SPD** will Frieden schaffen statt Drohnen bewaffnen.

● Die Hartnäckigkeit der **SPD** hat sich ausgezahlt: Ab September 2022 werden Pflegeeinrichtungen nur noch mit der Pflegeversicherung abrechnen können, wenn sie ihre Beschäftigten mindestens in der Höhe eines Pflege-Tarifvertrags bezahlen. Dadurch werden über eine halbe Million Pflegekräfte bald endlich besser verdienen. Das ist ein Meilenstein!

Nur durch den Druck, den Olaf Scholz und Hubertus Heil nach dem Scheitern eines allgemeinverbindlichen Tarifvertrages mit ihrem Vorschlag für ein Pflege-Tarifreue-Gesetz aufgebaut haben, konnten wir diesen Erfolg für die Beschäftigten in der Pflege erreichen. Die Pflegereform beinhaltet aber darüber hinaus auch mehr finanzielle Unterstützung und eine Verbesserung des Pflegeschlüssels für die Menschen, die Pflege tagtäglich brauchen, im Heim und in der Kurzzeitpflege. Liebe Eichenauerinnen und Eichenauer, die **SPD** sorgt für Gerechtigkeit seit fast 160 Jahren. Sie wird es auch künftig ganz oben auf ihre Agenda schreiben und dafür kämpfen. Ich freue mich darauf, auch im Herbst wieder daran mitwirken zu dürfen.

Herzliche Grüße

Ihr Michael Schrodi



KUNSTAREAL und Förderverein für kulturelle Bildung in Eichenau



In Eichenau gab es und gibt es wieder eine kleine Künstler*innenkolonie.

Als Eichenau noch klein war, genügte eine kleine Gruppe zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts, um die Siedlung zwischen Aubing und Alling in München beliebt zu machen. Heute gibt es eine große Gruppe von kreativ schaffenden Personen, aber nicht alle sind in ihrer Nachbarschaft bekannt oder wollen in der Öffentlichkeit stehen. Manche haben auch ihr Atelier in den Nachbargemeinden, da es in Eichenau wenig Möglichkeiten gibt.

In Eichenau hat sich seit 2014 ein **Förderverein für kulturelle Bildung** etabliert.

Fünf Mitglieder haben sich nun mit zwei weiteren Fotograf*innen zusammengetan, und im Kunstareal in der Zugspitzstraße 57 eine eigene kleine "Kolonie" gegründet.

Uli Baab und Eva Kessler bieten dort nun auch ganz im Sinne des Fördervereins Kinderkurse und kreative Geburtstagsfeiern für Kinder an.

Der Verein versucht auch auf anderen Gebieten die kulturelle Entwicklung in Eichenau zu beeinflussen.

So läuft gegenwärtig ein Kunstwettbewerb zum Thema "Emergenz", an dem sich alle künstlerischen Sparten beteiligen können.

Das Ressort "Zoom" unter der Leitung von Werner Müller stellt am Rathaus in einem Schaukasten eine Möglichkeit für thematische Fotobeiträge zur Verfügung und wird auch weiterhin Multi-Media-Präsentationen anbieten.

Das Ressort "subsTanz" unter der Leitung von Elsa Ferraglioni bereichert die jetzt schon aktive Tanz-Szene in Eichenau mit Showtanz und eigenen Kreationen.

Im Kunstareal möchte der Verein in einem eigenen Atelier die Druckgrafik unterstützen.

Eine Holzbildhauergruppe hat sich gebildet und möchte gemeinsam einen Baumstamm für Eichenau gestalten.

Weiter Anregungen sind im Verein herzlich willkommen.

Michael Gumtau
Vorsitzener des
Fördervereins



IMPRESSUM: **SPD** Eichenau (V.i.S.d.P.) Erik Hoeschen, Oskar-Maria-Graf-Weg 14,

GESTALTUNG UND TECHNISCHE VORBEREITUNG:
Manfred Morjan, Carl-Orff-Str. 2; beide 82223 Eichenau.

DRUCK: Digital- & Offsetdruck Wolfertstetter KG, Carl-Benz-Str. 14, 82205 Gilching

DAS PAPIER WURDE AUS NACHHALTIGER FORSTWIRTSCHAFT ERZEUGT, 115 G/M2 BD MATT